

Rückert, Friedrich: 90. (1839)

- 1 Nicht unter Gleichen ist die Freundschaft, noch Ungleichen,
- 2 Nur zwischen Aehnlichen, die sich Verschiednes reichen.

- 3 Wer etwas geben soll, muß eine Füll' an Gaben,
- 4 Und wer empfangen will, muß einen Mangel haben.

- 5 Und eines Mangel muß des andern Fülle seyn,
- 6 Sonst ist es nicht ein Tausch, nur einer Täuschung Schein,

- 7 Wenn du nicht geben kannst, was ich empfangen kann;
- 8 Das Wasser nimmt kein Oel, und auch kein Feuer an.

- 9 Doch hast du geist'ges Oel, und du hast geist'ge Flammen,
- 10 So traget ins Gefäß der Freundschaft sie zusammen.

- 11 Der Glutdocht wird im Oel, das Oel am Glutdocht brennen,
- 12 Und hell im Lampenschein zwei Geister sich erkennen.

(Textopus: 90.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11804>)